

Inhalt

Viertes Buch Reichsausbau

Zehntes Kapitel. Levante und Adria	Seite 3
--	------------

Grundcharakter des venezianischen Levantereiches. Doge Piero Ziani S. 3. — I. Das lateinische Kaisertum und die lateinische Kirche von Konstantinopel S. 5. — Kaiser Heinrich I. und seine Nachfolger S. 8. — Der Vertrag von Nymphaion und die griechische Wiedereroberung von Konstantinopel S. 11. — Die venezianische Kolonie am Goldenen Horn S. 12. — Venedig und die lateinischen Kreuzzugsplane S. 12. — II. Ausdehnung und Einrichtung des venezianischen Levantereiches: Abydos, Halmyros, Rodostos, Kallipolis, Lampsakos; Durazzo, Epirus, Kephallenia, Korfu, Leukas; Thessalonike, Modon, Koron, Achaja-Morea, Athen S. 15. — Die aegaeischen Inselherrschaften. Die Sanudi von Naxos S. 17. — Militärkolonisation von Kreta S. 18. — Euboea-Negroponte S. 23. — Venedig in der asiatischen Levante: Zypern, Kleinasien, Armenien, Akkon und Tyrus und andere syrische Plätze S. 23. — Venedig und Aegypten. Die letzten Kreuzzüge S. 26. — Lockerer Bau des venezianischen Levantereiches S. 28. — III. Die Herrschaft Venedigs in der Adria ein Gebot der Politik und der Wirtschaft S. 29. — Das Adriamonopol S. 31. — Venedig und Italien; Verflechtung von Politik und Handelspolitik. Verhältnis zu Padua, Treviso, Verona, Vicenza, Brescia, Mantua, Cremona, Mailand S. 33. — Doge Jacopo Tiepolo. Venedig und Ferrara S. 35. — Venedig und Ravenna, Cervia und Adria S. 37. — Venedig und Bologna S. 38. — Venedig, Ancona und die Städte der Romagna S. 40. — Venedig und Apulien S. 41. — IV. Venedig und das deutsche Reich. Kaiser Friedrich II. S. 42. — Die Dogen Marino Morosini und Renier Zeno S. 46. — Das Reich des Ezzelino S. 47. — König Manfred und die Anjou S. 48. — V. Venedig und der Patriarchat von Aquileja. Der Kampf um Istrien S. 50. — Die Dogen Lorenzo Tiepolo, Jacopo Contarini, Giovanni Dandolo S. 52. — Doge Piero Gradenigo S. 54. — Dalmatien und die „fünfte“ Rebellion von Zara, Bosnien, Ragusa und die Nemanjiden von Serbien S. 58. — VI. Venedig, Genua und Pisa S. 59. — Der erste Krieg mit Genua S. 60. — Der zweite Krieg mit Genua S. 64.

Elftes Kapitel. Die Staatseinrichtung

68

I. Grundlagen und Anfänge der venezianischen Verfassung S. 68. — Die Geschlechter und die Popolanen S. 70. — Die „Serrata“ des großen Rates, ihre Vor- und Nachgeschichte S. 72. — Die fünf Räte S. 76. — Die Behördenorganisation und die Grundlinien der venezianischen Verwaltungstätigkeit S. 77. — II. Der große Rat als Schoß der Regierungsgewalt; sein Rechtsbereich und seine Geschäftsordnung S. 78. — Der kleine Rat als Staatsrat und Staatsregierung; Signoria und Collegio S. 81. — Die Volksversammlung des Arengo (der Concio) S. 82. — Die venezianische Geistlichkeit: Ihr Ausschluß aus dem politischen Leben und ihre große gesellschaftliche Rolle S. 83. — Das Patriarchat von Venedig S. 85. — Kirchen und Orden; die Klöster San Ilario, San Giorgio maggiore; die Prokuratoren von San Marco S. 86. — Der venezianische Staat und die Kircheninquisition S. 87. — Fortschreitende Machtverminderung des Dogen; die Promissionen S. 88. — Dogentitel, Dogenkanzlei, Dogenzeremoniell S. 90. — III. Der Senat, sein Rechtsbereich und seine Geschäftsordnung; die Zonta S. 93. — Das Kollegium der Savi S. 94. — Die Führung der äußeren Politik und Ausbildung der venezianischen Diplomatie S. 97. — Dispacci und Relazioni, Chiffren und politische Gifte S. 98. — Das Kriegswesen. Landkrieg und Seekrieg. Kriegsmarine und Arsenal. Die Kondottieri S. 99. — Fußtruppen, Strathioten, Artillerie S. 101. — IV. Die Gerichtsbehörden. Die Quarantia, ihr Rechtsbereich und ihre Geschäftsordnung. Avvogadori und Auditores S. 102. — Der Rat der Zehn, sein Ursprung, Rechtsbereich, Geschäftsordnung und Gerichtsverfahren S. 103. — Die Signoria als Gerichtshof und die elf venezianischen Stadtgerichtshöfe S. 107. — Venezianische Gesetzgebung. Die Gesetzbücher der Dogen Orio Malipiero, Enrico Dandolo, Jacopo Tiepolo und Andrea Dandolo. Geschriebenes und Gewohnheitsrecht. Jacopo Bertaldo S. 110. — V. Die venezianische Behördenorganisation. Eigentliche Administration und Polizeiverwaltung S. 112. — Die Verwaltung des Dogates, der Terraferma und des Patriarchates von Aquileja S. 113. — Die Verwaltung von Istrien und Dalmatien. Die Paysanatica S. 116. — Die Kolonialverwaltung in Konstantinopel. Die Verwaltung von Kreta und in der Levante S. 118. — VI. Die Finanzverwaltung S. 120. Ordentliche Staatseinnahmen: Direkte und indirekte Steuern und Anleihen S. 121. — Staatsauslagen S. 125. — Verhältnis von Einnahmen und Ausgaben S. 126. — Finanzbehörden S. 127. — Venezianisches Münzsystem. Der Groschen, der Dukaten und das Silberpfund. Venedig, die Stadt der Silberwährung gegenüber der Goldstadt Florenz S. 127. — Grundcharakter der venezianischen Verfassung und Verwaltung S. 130.

Zwölftes Kapitel. Durchdringen einer Eigenkultur . . . 133

Charakter des 13. Jahrhunderts. Der venezianische Handel als Reichtumsbildner S. 133. — I. Venezianische Landwirtschaft. Lebensmittel- und Rohstoffnot als ein Hauptmotiv der auswärtigen Politik S. 135. — Warum Venedig keine Industriestadt wurde S. 136. — Der Abschluß der Zunftorganisation: Artes, Scolae und Fratritates S. 136. — Lebensmittelgewerbe S. 141. — Holzindustrie: Schiffsbauer, Kunstschler, Holzschnitzer; Metallindustrie als Luxus-

gewerbe S. 143. — Textilindustrie: Anfänge einer venezianischen Wollenweberei und Seidenweberei S. 143. — Glasindustrie und Mosaiken. Die „Fioleri“ S. 144. — Grundcharakter der venezianischen Industrie S. 145. — II. Grundlagen und Umfang des venezianischen Handels S. 145. — Schifffahrt und Schiffsbau im 13. Jahrhundert; die Galeere und die Navis; das Arsenal S. 148. — Venezianisches Handelsrecht auf Grundlage des römisch-byzantinischen Seedarlehens: Commenda und Colligantia, Compania, Compera; das Seestatut des Dogen Renier Zeno von 1255; die Handelsbehörden S. 150. — Levante und Adria als Haupthandelsgebiet. Geringfügigkeit des atlantischen Handels S. 153. — Handel nach Deutschland und Italien S. 154. — Levantehandel. Verlust der Monopolstellung in Konstantinopel durch die griechische Wiedereroberung der Stadt. Euboea, Kreta, Zypern; Handel nach dem Schwarzen Meere. Armenien, Syrien und Aegypten, Akkon, Tyrus und Alexandrien; Tunis S. 156. — III. Schichtung der venezianischen Gesellschaft: Geschlechter, Bürger und Popolanen; die Fremden und die dienende Klasse; die Sklaven S. 160. — Leben und Treiben im Dugento S. 163. — IV. Kultur: Bescheidene Verhältnisse des wissenschaftlichen Lebens. Ärzte und Juristen S. 166. — Schöne Literatur in französischer Sprache: Martino da Canale, Bartolomeo Zorzi, Marco Polo; Volkslieder (cobole) in venezianischem Dialekt S. 166. — Musik und darstellende Kunst S. 167. — Die bildende Kunst noch unter der Herrschaft des byzantinischen Stiles S. 167. — Baukunst: Stadtbild im Dugento S. 168. — Der Typus des venezianischen Hauses S. 169. — Der Markusplatz im Dugento S. 171. — Unfertigkeit der Stadt S. 173. — Bildnerei; die Bronzetüren des Bertuccio, Mosaiken, Holzbemalungen, Freskenversuche S. 173. — Das Dugento politisch eine Erfüllungszeit, nach Zivilisation und Kultur eine Übergangszeit S. 174.

Fünftes Buch

Handelsweltmacht

Dreizehntes Kapitel. **Behauptungskämpfe** 179

Allgemeine Lage um die dreizehnte Jahrhundertwende. Erschütterung der Levanteherrschaft und erste Versuche einer Landpolitik S. 179. — I. Der Krieg mit dem Papste um Ferrara S. 179. — Niederlage Venedigs und Verschwörung des Bajamonte Tiepolo S. 181. — Kaiser Heinrich VII. und Venedig S. 183. — Die Dogen Marino Zorzi und Giovanni Soranzo S. 184. — Das Aufkommen der Scala von Verona S. 185. — Doge Francesco Dandolo S. 186. — Der Skalkrieg. Die Carrara von Padua, das erste Bündnis zwischen Venedig und Florenz, der Gewinn von Treviso S. 186. — Doge Bartolomeo Gradenigo S. 189. — II. Die Alleinherrschaft im Golfe: Ancona, Cervia, Ravenna, Bologna, Mantua; Apulien und die Anjou S. 190. — Ohnmacht des Patriarchates von Aquileja; Bedrohung Istriens durch die Grafen von Görz und die Herzoge von Österreich S. 192. — Dalmatien und das Ungarkönigtum der Anjou; König Karl I. und die „sechste“ Rebellion von Zara, König Ludwig der Große und die „siebente“ Rebellion von Zara S. 194. — Der erste Ungarkrieg; Stefan Dušan von Serbien; Bosnien, Albanien und Bulgarien S. 196. —

Der Ungarfriede von 1348 S. 199. — III. Risse und Schäden im Bau des Levanterreiches. Vorwaltende Stellung von Genua in Konstantinopel und im Schwarzen Meere und scharfer Gegensatz zwischen Genua und Venedig in der Aegaeis S. 199. — Die katalanische Kompagnie in Griechenland S. 201. — Zerrfahrenheit der hellenischen Welt S. 203. — Aufkommen der Osmanen S. 203. — IV. Die Krise des dritten Krieges gegen Genua. Doge Andrea Dandolo S. 205. — Arragon und Venedig gegen Genua und Byzanz. Der dritte Genuakrieg ein europäischer Krieg S. 206. — Die Schlachten bei Lojera-Algheri und bei Portolongo auf Sapienza vor Modon S. 209. — Der Dogat und die Verschwörung des Marino Falieri S. 211. — Die Dogen Giovanni Gradenigo und Giovanni Dolfin S. 215. — Der zweite Ungarkrieg, die „achte“ Rebellion von Zara und der Verlust von Dalmatien S. 216. — V. Die Dogen Lorenzo Celsi, Marco Cornaro und Andrea Contarini S. 219. — Der große Aufstand in Kreta 1363 bis 1364 und die Folgegeschichte der Insel S. 220. — Die Frage von Konstantinopel und das Vordringen der Osmanen S. 222. — Genua auch weiterhin im Vordergrund in der Levante S. 223. — Venezianische Gegensätze zu Ungarn, Österreich, Aquileja, Padua S. 225. — Krieg mit Padua 1372—1373 S. 227. — Einkreisung von Venedig S. 229. — VI. Die Frage von Tenedos als Ursache des Chioggiakrieges S. 229. — Ausbruch des Krieges im Frühjahr 1378 S. 230. — Niederlage des Vettore Pisani im Mai 1379 vor Pola und der Fall von Chioggia im August 1379 S. 232. — Venedig in höchster Not. Vettore Pisani und Carlo Zeno S. 233. — Zurückeroberung von Chioggia im Juni 1380 S. 236. — Verlust von Treviso S. 237. — Der Friede von Turin S. 237. — Verlust von Triest S. 239. — Ungebrochene Haltung Venedigs trotz aller Mißgeschicke und Opfer des großen Krieges. Niedergang von Ungarn und Genua, drohender Untergang von Padua und Aquileja S. 240.

Vierzehntes Kapitel. Die Terraferma 243

Die Dogen Michele Morosini und Antonio Venier. Die Notwendigkeit einer Festlandspolitik S. 243. — I. Giangaleazzo Visconti und der Sturz der Scala. Wiedergewinn von Treviso S. 244. — Venedig und Padua gegen Mailand S. 247. — Große Stellung Francesco Novellos von Padua im Jahre 1402. Die Heeresfahrt König Rupprechts. Doge Michiel Steno S. 249. — II. Der Untergang der Carrara. Eroberung der „Terraferma“ von Verona, Vicenza und Padua S. 251. — Einrichtung des gewonnenen Gebietes S. 256. — III. Das Schisma von Aquileja; die beiden Patriarchen Antonio S. 257. — Kampf mit König Sigismund um Friaul und Dalmatien S. 259. — Festsetzung Venedigs in Albanien, endgiltige Erwerbung von Zara 1409 aus den Händen des ungarischen Gegenkönigs Ladislaus von Anjou S. 261. — Das Deutschtum von Friaul S. 263. — Der erste Friaulerkrieg 1411 bis 1413 S. 264. — Doge Tommaso Mocenigo S. 265. — Handelskrieg zwischen Deutschland und Venedig S. 266. — Der zweite Friaulerkrieg 1418—1420 und der Untergang des Patriarchates als politischer Macht S. 267. — Endgiltige Eroberung von Dalmatien für Venedig. — Durazzo, Skutari, Dulcigno, Budua, Antivari, Alessio venezianisch. Milderung des ungarisch-venezianischen Gegensatzes durch die Türkennot S. 269. — IV. Venedig um die vierzehnte Jahrhundertwende in der Levante S. 271. — Erwerbung von Korfu,

Nauplion, Argos, Athen, Lepanto, Patras, Bodonitza, Phtelion, Monembasia, endlich Thessalonike; starke Stellung im aegaeischen Meere S. 271. — Ausschaltung des französisch gewordenen Genua aus dem großen politischen Kräftespiel; Marschall Boucicaut S. 274. — Erster offener Kampf mit den Osmanen. Sultan Mohammed I. Seesieg des Piero Loredano bei Kallipolis im Mai 1416 S. 275. — Das Testament des Dogen Tommaso Mocenigo. Venedig auf der Gipfelhöhe S. 278.

Fünfzehntes Kapitel. Das goldene Jahrhundert 281

Charakter des 14. Jahrhunderts: Die Vollendung der venezianischen Eigenart S. 281. — I. Die politische Bedeutung der Versorgungsfrage; venezianische Landwirtschaft im Trecento S. 282. — Durchbildung der venezianischen Gewerbeübungen zur vaterländischen Luxusindustrie. Zunehmende Vielgestaltigkeit des zünftigen Lebens. Hoher wirtschaftlicher Rang und politische Bedeutungslosigkeit der venezianischen Zünfte S. 283. — Holz- und Metallindustrie: Kunstschlerei und Schnitzerei. Die Familien der Embriacchi und Da Sesto S. 284. — Murano als Hauptarbeitsstätte der venezianischen Glasindustrie; Brillenschleifer, Fenster- und Spiegelglaser, Töpfer S. 285. — Wollenindustrie in Florenz und Venedig; die Lana und Calimala; Jahr 1316 als Geburtsjahr der hohen venezianischen Seidenindustrie S. 286. — Der Handel auch weiterhin die Grundlage des venezianischen Wirtschaftslebens. Fremde Händler, besonders Juden S. 288. — Handelsartikel: Pfeffer, Salz, Zucker, Seife, Sklaven S. 289. — Handelsmarine des Trecento S. 289. — Handelsgesetze; der Consolato di Mare S. 290. — Ausbildung neuer Geschäftsformen; die Versicherung und der Wechsel S. 290. — Das Aufkommen der venezianischen Banken S. 292. — Die Erweiterung des Handelsbereiches über den Westen hin das Ereignis der venezianischen Handelsgeschichte des Trecento S. 293. — Die flandrischen Galeeren und der Durchzugshandel durch Deutschland und Frankreich; Handel nach Spanien, Portugal, England S. 293. — Adriaandel S. 295. — Levantehandel: Zypern, Aegypten, Afrika. Die „strenge“ und „milde“ Praxis der Kurie im Handelsverkehr mit den Ungläubigen S. 297. — Handel mit Kleinasien, Armenien und im Schwarzen Meer; Tana und Kaffa. Die große transasiatische Überlandstraße S. 299. — H. Venedig im Trecento eine Stadt mit 100 000 Einwohnern S. 302. — Die venezianische Gesellschaft ist ebenso geschichtet wie im Vorjahrhundert, doch sind die Gegensätze auch innerhalb des Adels stärker geworden S. 302. — Noch durchaus gesunde Grundlagen des Gesellschaftslebens S. 303. — Die „miraculosissima civitas“ des Petrarca S. 305. — III. Anfänge einer immer bescheiden gebliebenen vaterländischen Wissenschaft. Medizin und Geographie S. 306. — Marco Polo S. 307. — Marino Sanuto Torsello, Odorico da Pordenone, Nicolo und Antonio Zeno S. 309. — Petrarca und Venedig S. 310. — Doge Andrea Dandolo, die Kanzler Benintendi und Caresino als Schriftsteller S. 311. — Das venezianische Schulwesen. Die Kanzleischule im Dogenpalaste und die Universität Padua S. 312. — Schöne Literatur. Verdrängung des Französischen durch den venezianischen Dialekt. Giovanni Quirini, Jacobello Giustiniani, Piero Natali als Liederdichter S. 313. — Musik im Trecento S. 314. — IV. Einzug der Gotik in Venedig. Zwei Arten gotischer Kunst: aus Frankreich-Deutschland und aus Toskana. Bau-

kunst. Die dekorative Gotik als kennzeichnende venezianische Kunstübung S. 315. — Langer Kampf zwischen Gotik und Byzantinismus wie hernach wieder zwischen Renaissance und Gotik; konservativer Kunstcharakter von Venedig S. 316. — Der Markusplatz im Trecento S. 317. — Die Plastik und ihre in Venedig und Wien erhaltenen Denkmale. Die Rolle der Familie der Pisano in der venezianischen Kunst S. 317. — Die Künstlerfamilie der Masegne S. 320. — Die Geburt der venezianischen Malerei; Mosaiken, Miniaturen, Malereien S. 322. — Die Meister Paulus, Laurentius, Jacobello Bonomo, Caterino und Donato, Johannes von Bologna S. 323. — Guariento aus Padua S. 324. — Nicolo Semitecolo, Nicolo Paradisi, Antonio Veneziano S. 325. — Gentile da Fabbriano und Antonio Pisanello S. 326. — Die Rede des Tommaso Mocenigo als Dokument des Glanzes von Venedig S. 326.

Sechstes Buch

Schicksalswende

Sechzehntes Kapitel. Die Landpolitik 331

Doge Francesco Foscari S. 331. — Das Problem der Landpolitik: Der Ersatz der Levante durch die Terraferma war eine Notwendigkeit, nicht Willkür oder Laune S. 333. — I. Der mailändische Krieg von 1426 bis 1454 S. 336. — Erster Krieg; Schlacht bei Macclodio; Gewinn von Brescia und Bergamo; erster Friede von Ferrara S. 337. — Zweiter Krieg; Seesieg des Piero Loredano vor Rapallo S. 339. — Francesco Bussoni conte di Carmagnola S. 341. — Zweiter Friede von Ferrara; Venedig, Papst Eugen IV. und Kaiser Sigismund S. 343. — Dritter Krieg; Nicolo Piccinino und Erasmo de Nardi genannt Gattamelata S. 345. — Tod des Piero Loredano; Francesco Sforza als venezianischer Kondottiere S. 347. — Friede von Cavriana-Cremona S. 348. — Vierter Krieg. Eintritt Frankreichs in die italienische Politik S. 349. — Sieg des Cotignola bei Casalmaggiore im September 1446, Niederlage des Bartolomeo Colleoni bei Caravaggio im September 1448 S. 350. — Francesco Sforza in Mailand S. 352. — Friede von Lodi S. 353. — II. Gewinn und Verlust von Thessalonike S. 355. — Venedig in Istrien, Dalmatien und Albanien. Unergiebigkeit dieser Besitzungen S. 356. — Die Osmanen: Schlacht bei Varna, Sultan Mohammed II. S. 358. — Todeskampf und Untergang des byzantinischen Reiches S. 359. — Venedig und der Fall von Konstantinopel S. 360. — Europa, Venedig und die Osmanen S. 362. — III. Die Tragödie des Dogen Foscari S. 363. — Die Dogen Pasquale Malipiero, Cristoforo Moro, Nicolo Tron, Nicolo Marcello, Piero Mocenigo, Andrea Vendramin, Giovanni Mocenigo, Marco Barbarigo, Agostino Barbarigo S. 366. — IV. Wachsende Türkennot S. 368. — Der Tag von Mantua S. 369. — Der erste große Türkenkrieg 1463 bis 1479 S. 370. — Ausgang des Papstes Pius' II. und schwache Haltung des Dogen Cristoforo Moro S. 372. — Der Kampf um Morea S. 373. — Georg Kastrioti der Skanderbeg S. 375. — Fall von Negroponte; Mäthzigkeit des Admirals Nicolo Canale S. 377. — Venedig und Persien gegen die Türken S. 379. — Niederlage der Perser bei Erzringhian S. 380. — Der erste Türkenfriede S. 381. —

Türkenanfall auf Otranto. Unbillige Anklagen gegen Venedig S. 383. — V. Der zweite Ferrara-Krieg; Venedig erfolgreich gegen die Medici, Sforza, Arragon-Neapel und schließlich auch den Papst; Friede von Bagnolo S. 384. — Der „Rovereto“-Krieg S. 386. — Venedig, die erste italienische Macht S. 387. — Gewinn von Zypern. Caterino Cornaro S. 388. — Venezianische Weltstellung zu Ausgang des Mittelalters S. 393.

Siebzehntes Kapitel. Die Krise 395

Italien im Jahre 1492. König Ferrante und Papst Alexander VI. S. 395. — I. Französische Pläne; der Heereszug König Karls VIII. Politik von Mailand und Venedig gegen Frankreich. Eroberung von Florenz, Rom, Neapel durch die Franzosen S. 396. — Venedig als Vorkämpferin des italienischen Nationalismus S. 399. — Liga von Venedig März 1495: Venedig, Mailand, König Maximilian, König Ferdinand von Spanien, Papst Alexander und Ferrantino von Arragon-Neapel gegen Frankreich S. 400. — Die Venezianer in Apulien und Schlacht am Taroflusse S. 401. — „I signori Veneziani hanno rotto re di Franza“ S. 402. — Wiederholung der Liga von Venedig Juli 1496 S. 404. — Der Streit um Pisa S. 405. — König Ludwig XII. Wendung der venezianischen Politik. Bündnis von Blois April 1499 zwischen Frankreich und Venedig S. 407. — Untergang Lodovico Moros von Mailand S. 408. — II. Der zweite große Türkenkrieg 1499—1501 S. 409. — Seeschlachten vor Sapienza-Modon und am Kap Papas bei Lepanto im August 1499. Schlechte Haltung der venezianischen Flotte und des Admirals Antonio Grimani S. 410. — Fall von Modon und Koron und Zusammenbruch des Morea-Reiches von Venedig S. 414. — Der zweite Türkenfriede S. 415. — Untergang der aegäischen Inselherrschaften im sechzehnten Jahrhundert S. 416. — III. Doge Lionardo Loredano S. 417. — Eroberung des Königreiches Neapel durch Spanien S. 418. — Das vielumworbene Venedig und seine Politik der „kleinen Pakete“ S. 418. — Papst Julius II. S. 419. — Der Vertrag von Blois September 1504: Frankreich, Papst und Maximilian gegen Venedig S. 420. — Der Heereszug Maximilians vom Jahre 1508 S. 421. — Steigerung der Gegensätze zu Venedig S. 422. — IV. Die Liga von Cambray Dezember 1508; fast ganz Europa gegen Venedig S. 423. — Zuversicht der Venezianer S. 425. — Die Schlacht bei Agnadello und der Zusammenbruch des venezianischen Festlandreiches S. 427. — Sieg des D'Almeida über Aegypten und Inder im Hafen von Diu. Jahr 1509 das Krisenjahr von Venedig S. 429. — V. Erhebung von Venedig. Wiedergewinn und Behauptung von Padua; Andrea Gritti S. 431. — Auflösung der Liga von Cambray. Venedig und Papst Julius II. gegen Frankreich und Deutschland S. 434. — Die Schweizer Eidgenossen für den Papst. Zweimal Streich und Gegenstreich im Jahre 1510 S. 436. — Die heilige Liga Oktober 1511: Venedig, Papst und Spanien gegen Frankreich S. 438. — Der Krieg des Jahres 1512. Gaston de Foix und Ramon de Cardona. Ostersonntagschlacht vor Ravenna S. 439. — Die Franzosen räumen Italien. Papst Julius' Sieg S. 440. — VI. Schwierige Lage von Venedig, das durch Gebietszugeständnisse den Kaiser für die heilige Liga gewinnen soll S. 440. — Papst Leo X. S. 441. — Zweiter Bund von Blois zwischen Frankreich und Venedig März 1513 S. 441. — Ergebnislose

Kriegführung der Jahre 1513 und 1514 S. 442. — König Franz I. von Frankreich und die entscheidende Niederlage der Schweizer vor Marignano S. 444. — Kriegsmüdigkeit aller Mächte. Kaiser Maximilian muß das seit Mai 1509 besetzte Verona aufgeben. Verträge von Noyon und Brüssel im August und Dezember 1516. Die venezianisch-österreichischen Grenzdifferenzen sind niemals völlig verglichen worden S. 446. — Ehrenvoller Abschluß des großen Krieges für Venedig; gleichwohl der Abstieg von der Großmacht zur Mittelmacht unvermeidlich S. 447.

Achtzehntes Kapitel. **Umbildung venezianischen Lebens** 449

Charakter des venezianischen Quattrocento S. 449. — I. Landwirtschaft, zumal auf der Terraferma S. 450. — Die hohen Zeiten der venezianischen Luxusindustrie; Zünfte und Bruderschaften S. 451. — Schiffsbaugewerbe und Holzindustrien. Die Embriacchi, Moranzone und Cozzi als Kunstschler. Die Goldschmiedeschule der Da Sesto. Ziseleure, Medailleure, Waffentechniker, Zinggießer S. 452. — Zurücktreten der Mosaikentechnik. Blüte der Glasindustrie S. 453. — Wollenweberei der Terraferma, Teppichweberei nach flandrischen Vorlagen, Stepstickerei, Ledervergoldung S. 454. — Seidenweberei und Spitzenindustrie S. 455. — Verhältnis zwischen Handel und Industrie im 15. Jahrhundert. Nochmals: Warum konnte Venedig keine Industriestadt werden? S. 456. — Der venezianische Welthandel auf seiner Höhe. Pfeffer als Haupthandelsartikel S. 457. — Handelsmarine S. 460. — Handelsgesetze und Handelsrechtsleben; die venezianischen Banken S. 461. — Handel nach Italien und der Adria S. 463. — Handel nach Osten S. 464. — Afrikanischer und atlantischer Handel S. 466. — Handel nach Deutschland. Der Fondaco dei Tedeschi S. 469. — Sinken der Handelstätigkeit gegen Ausgang des Jahrhunderts S. 470. — Die Umseglung des Kaps der guten Hoffnung und die Eroberungen der Portugiesen im indischen Ozean S. 471. — Girolamo Priuli S. 473. — Das Projekt eines Kanals von Suez S. 475. — Vergebliche Verständigungsversuche mit Portugal S. 475. — Die Katastrophe von Diu S. 476. — II. Die Schichtung der Gesellschaft des Quattrocento: Edle, Bürger, Handwerker und niederes Volk. Bedeutsame Rolle der Geistlichkeit im Gesellschaftsleben. Die wahre Gesellschaft ist allein der Adel S. 477. — Gegensätze in der Aristokratie. Die „Alten“ und die „Jungen“ S. 478. — Das neue venezianische Lebensideal; die Renaissance als Verderberin von Altvenedig S. 480. — Die venezianische Frau: Christine Pisani, Cassandra Fedele, Caterina Cornaro S. 482. — Verfall der Sitten; Syphilis und Prostitution; die Kourtsanen S. 483. — Ungesunde Steigerung des Luxus S. 484. — Überschwänglichkeit der Feste. Die Compagnie delle scalze S. 486. — III. Charakter des venezianischen Humanismus S. 486. — Das Schulwesen im Quattrocento; die Kanzleischule, das Collegium von San Giovanni in Bragora und die Universität Padua S. 487. — Die venezianischen Entdecker und Geographen des 15. Jahrhunderts: Nicolo de Conti, Fra Mauro, Luigi da Mosto, Giovanni und Sebastiano Gabotto S. 489. — Venezianische Sammlungen. Die Markusbibliothek S. 490. — Venezianische Buchdruckerkunst. Teobaldo Manuzio genannt Aldo. Der Notendruck S. 491. — Die Akademien und die Pflege des Hellenismus in Venedig S. 492. — Der venezianische Dialekt und die italienische

Sprache. Geschichtschreiber, Dichter, Schriftsteller. Girolamo Priuli, Domenico Malipiero, Marcantonio Sabellico, Bernardo Giustiniani, Marino Sanudo; Lionardo Giustiniani, Francesco Barbaro. Pietro Bembo S. 494. — Musik und darstellende Kunst im Quattrocento S. 497. — IV. Gotik und Renaissance im 15. Jahrhundert; die hohe Zeit der venezianischen Baukunst in dessen erster Hälfte S. 498. — Die gotischen Kirchen: Die Frarikirche, San Giovanni e Paolo, San Stefano, Santa Madonna dell'Orto; der Glockenturm von San Marco. Die gotischen Paläste, besonders die Palazzi Dandolo und Foscari und die Cà d'oro S. 499. — Der Dogenpalast S. 500. — Die Markuskirche S. 502. — Das Stadtbild des gotischen Venedig. Die Künstlerfamilie der Bon S. 504. — Die venezianische Gotik beiderseits der Adria. Giorgio von Sebenico. Die Dome von Traù und Sebenico; die Kunst von Ragusa S. 506. — Einzug der Renaissance vorerst in die venezianische Plastik S. 508. — Antonio Rizzo S. 509. — Pietro Solari-Lombardo, seine Familie und Schule; Alessandro Leopardi S. 510. — Charakter der venezianischen Frührenaissance S. 511. — V. Die Malerei. Pisanello und Gentile da Fabbriano S. 512. — Jacobello del Fiore und Michele Giambono S. 513. — Der Einfluß von Padua: Squarcione, Donatello, Mantegna S. 514. — Antonio von Negroponte S. 514. — Die Schule von Murano. Johannes Alemannus und die drei Vivarini S. 515. — Antonello von Messina S. 517. — Carlo Crivelli S. 518. — Cima da Conegliano, Marco Basaiti, Bartolomeo Montagna, Francesco Bonsignori, Jacopo de Barbari, Lorenzo Lotto S. 519. — Die Schule der Bellini. Jacopo Bellini S. 520. — Gentile Bellini S. 522. — Vettore Carpaccio; Lazzaro Bastiani, Giovanni Mansueti, Benedetto Diana S. 524. — Giovanni Bellini, sein Leben, seine Werke und seine geschichtliche Stellung S. 526. — Umbildung Venedigs in Politik, Zivilisation und Kultur im Quattrocento S. 531.

Anmerkungen

	Seite
I. Über die Quellen zur älteren Geschichte von Venedig	535
II. Verzeichnis der Dogen	556
III. Anmerkungen zu den einzelnen Kapiteln	558
1) Konstantinopel (1. Pietro Ziani. 2. Allgemeinwerke. 3. Lateinisches Kaisertum. 4. Lateinische Kaiserpläne. 5. Herrscherlisten) S. 558. — 2) Levante (1. Europäische Levante und Herrscherlisten dazu. 2. Aegaeische Inselherrschaften und Stammtafeln dazu. 3. Kreta. 4. Euboea-Negroponte. 5. Morgenland und Kreuzzüge) S. 561. — 3) Adria und Italien (1. Adriamonopol. 2. Venedig und Oberitalien im allgemeinen und 3. im besonderen. 4. Venedig und Unteritalien. 5. Jacopo Tiepolo) S. 568. — 4) Kaiser und Papst (1. Friedrich II. 2. Marino Morosini und Renier Zeno. 3. Ezzelino. 4. Anjou s. Anm. 3/4) S. 570. — 5) Istrien und Dalmatien (1. Istrien, Aquileja und Görz. 2. Lorenzo Tiepolo; Jacopo Contarini; Giovanni Dandolo; Piero Gradenigo. 3. Dalmatien, Ungarn und der Balkan) S. 571. — 6) Genua (1. Erster und 2. Zweiter Genuakrieg) S. 574. — 7) Verfassungs- und Verwaltungsgrundlagen (1. Quellen. 2. Verschwörungen der Popolanen. 3. Serrata. 4. Behördenorganisation s. Anm. 11) S. 574. — 8) Doge, Räte, Arengo, Klerus (1. Großer Rat. 2. Kleiner Rat [Signoria, Collegio]. 3. Arengo [Concio]. 4. Geistlichkeit. 5. Doge) S. 576. — 9) Senat, Savi, Krieg, Diplomatie (1. Senat und Savi. 2. Diplomatie. 3. Krieg) S. 579. — 10) Justiz (1. Quarantia. 2. Rat der Zehn. 3. Stadtgerichtsbehörden. 4. Rechtskodifikation) S. 582. — 11) Verwaltung (1. Stadtverwaltung. 2. Dogat und Terraferma. 3. Überseegebiete) S. 584. — 12) Finanzen (1. Einnahmen und Ausgaben. Anleihen. Banken. 2. Finanzbehörden. 3. Münze) S. 585. — 13) Landwirtschaft und Industrie (1. Wirtschaft im allgemeinen. 2. Landwirtschaft. 3. Industrie; Zunftorganisation und Einzelindustrien) S. 588. — 14) Handel (1. Allgemeines. 2. Handelsartikel. 3. Verkehrsformen. 4. Handelswege. 5. Handelsrecht) S. 590. — 15) Gesellschaft (1. Schichtung. 2. Lebensführung) S. 593. — 16) Kultur (1. Wissenschaft. 2. Redende Kunst. 3. Bildende Kunst) S. 594. — 17) Ferrarakrieg und Skaligerkrieg (1. Ferrarakrieg. 2. Marino Giorgi und Giovanni Soranzo. 3. Verschwörung des Tiepolo. 4. Skaligerkrieg und Stammtafeln der Scala und Carrara. 5. Francesco Dandolo und Bartolomeo Gradenigo) S. 597. — 18) Adria 1299–1348 (1. Der „Golf“. 2. Italien. Stammtafel der Anjou. 3. Istrien. 4. Dalmatien, Ungarn und Balkan) S. 601. — 19) Levante 1299–1348 (1. Konstantinopel. 2. Osmanen) S. 603. — 20) Krise 1348–1358 (1. Andrea Dandolo. 2. Dritter Genuakrieg. 3. Marino Falieri. 4. Giovanni Gradenigo und Giovanni Dolfin. 5. Ungarkrieg) S. 604. — 21) Jahre 1358–1378 (1. Lorenzo Celsi. 2. Kreta 1363–1366. 3. Levante. 4. Einkreisung von Venedig) S. 606. — 22) Der Chioggiakrieg (1. Quellen und Literatur. 2. Der Krieg. 3. Der Friede) S. 608. — 23) Jahre 1382–1402 (1. Michele Morosini; Antonio Venier; Carlo Zeno. 2. Schisma von Aquileja. Untergang	

der Scala. Erster Fall der Carrara. 3. Michiel Steno) S. 611. — 24) Untergang der Carrara (1. Quellen und Literatur. 2. Einzelheiten. 3. Verwaltung der Terraferma) S. 612. — 25) Friaul und Dalmatien (1. Jahre 1402—1411. 2. Jahre 1411—1420. 3. Albanien) S. 614. — 26) Levante 1382—1423, Tommaso Mocenigo (1. Die hellenische Welt-1382—1423. 2. Osmanen 1382 bis 1423. 3. Tommaso Mocenigo. Sein Testament) S. 616. — 27) Wirtschaft im 14. Jahrhundert (1. Landwirtschaft. 2. Industrie. 3. Handel und Banken) S. 619. — 28) Gesellschaft im 14. Jahrhundert (1. Volkszählung und Schichtung. 2. Lebensführung) S. 622. — 29) Wissenschaft und redende Kunst im 14. Jahrhundert (1. Wissenschaft. 2. Allgemeine Bildung. Dante, Petrarca und Venedig. 3. Redende Kunst) S. 624. — 30) Bildende Kunst im 14. Jahrhundert (1. Baukunst. 2. Plastik. 3. Malerei) S. 626. — 31) Dogen 1423—1501 (1. Francesco Foscari. 2. Land- und Seepolitik. 3. Dogen 1457—1501) S. 628. — 32) Der mailändische Krieg 1422 (1427) bis 1454 (1. Hauptquellen. 2. Vorgeschichte. Der erste und zweite Krieg. 3. Der dritte und vierte Krieg. 4. Foscari und Italien 1454—1492 s. Anm. 31/1 und 33) S. 630. — 33) Türkennot 1423—1481 (1. Literatur. 2. Jahre 1423—1454. 3. Der erste Türkenkrieg 1463—1479 [1481]. 4. Venedig und das Abendland) S. 633. — 34) Ferrara und Zypern (1. Der zweite Ferrarakrieg. 2. Tirolerkrieg 1487. 3. Die Erwerbung von Zypern) S. 636. — 35) Der italienische Krieg 1494—1516 (Quellen [Urkunden und Schriftsteller] und Literatur. 1. Zeit vom 22. April 1493 bis 2. Oktober 1501. 2. Der zweite Türkenkrieg 1499—1502. 3. Jahre 1501—1508. 4. Cambray. 5. Februar 1510 bis Dezember 1516) S. 637. — 36) Wirtschaft im 15. Jahrhundert (1. Landwirtschaft. 2. Industrie. 3. Handel. 4. Die Krise) S. 647. — 37) Gesellschaft im 15. Jahrhundert (1. Quellen. 2. Bevölkerung. 3. Lebensführung) S. 652. — 38) Wissenschaft und redende Kunst im 15. Jahrhundert (1. Humanismus, Schule und Wissenschaften. 2. Literatur. 3. Musik und darstellende Kunst) S. 656. — 39) Bildende Kunst (1. Baukunst und Plastik. 2. Malerei) S. 659.

Berichtigungen und Nachträge	663
Register	667